

**Zielvereinbarung 2007 - 2009**  
zwischen  
**der Hochschule Bremerhaven**  
und  
**der Senatorin für Bildung und Wissenschaft in Bremen**

**Inhalt:**

Präambel

Grundsätze und Grundlagen

I. Leistungen der Hochschule

- |                              |     |                                       |
|------------------------------|-----|---------------------------------------|
| 1. Lehre                     | 1.1 | Ausbildung der Studierenden           |
|                              | 1.2 | wissenschaftlicher Nachwuchs          |
| 2. Forschung und Entwicklung | 2.1 | Forschung                             |
|                              | 2.2 | Know-how Transfer                     |
| 3. Dienstleistungen          | 3.1 | Weiterbildung und Beratungsleistungen |
| 4. Übergreifendes            | 4.1 | Hochschulstruktur                     |
|                              | 4.2 | Internationales                       |
|                              | 4.3 | Frauenförderung                       |

II. Leistungen der Senatorin für Bildung und Wissenschaft

III. Berichte und Folgevereinbarung

## Präambel

Mit dieser Zielvereinbarung verständigen sich das Land und die Hochschule Bremerhaven über die Entwicklungslinien der Hochschule Bremerhaven für die Jahre 2007 bis 2009. Als Grundlage dienen die im Wissenschaftsplan 2010 enthaltenen Schwerpunkte der Wissenschafts- und Hochschulentwicklung.

Die finanzielle Situation des Landes erschwert die Zielverfolgung, weil gegenwärtig keine gesicherten Aussagen zum Haushaltsvolumen für die kommenden Jahre vorliegen. Zudem ist die Hochschule Bremerhaven gehalten, aus den vorgesehenen Zuschüssen des Landes auch tarifrechtliche Personalkostensteigerungen zu realisieren. Insofern steht die Umsetzung der vereinbarten Ziele unter dem Vorbehalt der finanziellen Realisierbarkeit. Die Hochschule Bremerhaven erwartet vor diesem Hintergrund bis spätestens zum Anfang des WS 08/09 Aussagen zum Haushaltsvolumen für die Jahre 2009 bis 2011 und auf dieser Basis eine Rahmenvereinbarung für die nächsten drei Jahre.

Für den Bereich der Lehre wird das Land über diese Zielvereinbarung hinaus Sondermittel bereitstellen, die zur langfristigen Sicherung der wissenschaftlichen Basis und der Wettbewerbsfähigkeit der Hochschule Bremerhaven bei steigender Konkurrenz um qualifizierte Studierende und Nachwuchswissenschaftler/-innen beitragen sollen.

Unter diesen Rahmenbedingungen verfolgt die Hochschule Bremerhaven insbesondere folgende große Entwicklungslinien:

- Der weiteren Verbesserung der Lehre und des Studiums wird vorrangige Priorität eingeräumt. Dabei geht es um die Erhöhung der Anzahl der AbsolventInnen, die Verkürzung der Studiendauer sowie die Senkung der Studienabbrecherquoten bei Gewährleistung einer hohen Ausbildungsqualität und der Wettbewerbsfähigkeit der AbsolventInnen auf dem Arbeitsmarkt.
- Die Profilbildung als „Hochschule am Meer“ soll weiter vorangetrieben werden.
- Zur Qualitätssicherung in Forschung und Lehre sowie im Dienstleistungsbereich bedarf es des Auf- und Ausbaus des Qualitätssicherungssystems und –managements.
- Zur Verbreiterung der wissenschaftlichen Basis sollen Kooperationen der bremischen Hochschulen und Forschungseinrichtungen im Rahmen der Wissenschaftsschwerpunkte untereinander ausgebaut werden.
- Die Transferleistungen in die Region und die Kooperationen mit der Wirtschaft sollen weiter erhöht und verstetigt werden mit dem Ziel des Aufbaus nachhaltiger Netzwerke und Cluster.

Land und Hochschule Bremerhaven werden bestrebt sein, gemeinsam die ehrgeizigen Zielsetzungen des Wissenschaftsplanes sowie die Erfolge der Vorjahre zu sichern und partiell auszubauen

**Grundsätze zu Zielvereinbarungen****1. Funktion der Zielvereinbarungen (ZV)**

Die Zielvereinbarungen sind das zentrale Abstimmungsinstrument zwischen der Behörde und den Hochschulen. Sie beziehen sich auf das gesamte Leistungsspektrum der Hochschule und auf die vom Land im Rahmen des Globalhaushaltes bereitgestellten Mittel und zu erbringenden Leistungen. Die ZV bilden die Verbindung zwischen finanzieller Autonomie, strategischer Planung und zielorientierter Steuerung. Darüber hinaus dienen sie der Profilbildung der Hochschule. Mit den ZV werden strategisch bedeutsame, steuerungsrelevante Ziele und Zielzahlen für einen 2-3-jährigen Zeitraum verbindlich vereinbart.

**2. Einbindung in das System der Hochschulsteuerung**

Die Zielvereinbarungen bilden das Bindeglied zwischen dem Wissenschaftsplan des Landes und der hochschulinternen Strategieplanung. Sie setzen die mittelfristigen Ziele des Wissenschaftsplanes in konkrete Ziele für den Zielvereinbarungszeitraum um und bilden die Grundlage für hochschulinterne Zielvereinbarungen. Die Hochschulen entscheiden eigenständig über die zur Umsetzung der Zielvereinbarung zu wählenden Maßnahmen.

**3. Partnerschaft / Verfahren**

Die Erstellung der ZV erfolgt in einem partnerschaftlichen Verhältnis von Hochschule und Behörde. Die ZV sind Ergebnisse von Verhandlungen gleichberechtigter Partner, die sich mit der Unterzeichnung der ZV zu deren Erfüllung verpflichten.

Das Vorschlagsrecht für die Formulierung der Ziele liegt bei der Hochschule. Auf der Grundlage der zuvor von der Behörde übermittelten Finanzdaten erstellt sie einen Entwurf, an dem die für die Umsetzung der Ziele verantwortlichen Personen und Bereiche innerhalb der Hochschule beteiligt sind und stellt eine Verbindung mit den hochschulinternen Steuerungssystemen sicher. In den Verhandlungen der Zielvereinbarungen wird der Entwurf mit den Zielvorstellungen der Behörde in Einklang gebracht.

**4. Form**

Das Leistungsspektrum der Hochschulen wird durch die Gliederung in bis zu 8 Leistungsgruppen - zusammengefasst in 4 Leistungsbereiche - erfasst. Bei Bedarf können einzelne Leistungsgruppen zusammengefasst werden. Die Darstellung der Leistungsgruppen unterteilt sich in die drei Abschnitte mittelfristige Ziele, inhaltliche Ziele für den Zielvereinbarungszeitraum und quantitative Ziele für diesen Zeitraum.

**5. Mittelfristige Ziele**

Die mittelfristigen Ziele beinhalten die Perspektive der Leistungsgruppe für die nächsten 3-6 Jahre, die aus dem Wissenschaftsplan abgeleitet werden. Sie werden in einem groben Überblick kurz dargestellt.

**6. Inhaltliche Ziele für den Zielvereinbarungszeitraum**

Die inhaltlichen Ziele formulieren die Umsetzung der mittelfristigen Ziele im Vereinbarungszeitraum. Sie beschreiben bestimmte bedeutsame Akzente in der Hochschulentwicklung und beziehen sich insbesondere auf innovative Bereiche sowie auf Themen mit besonderem Handlungsbedarf. Für jedes Ziel wird angegeben, anhand welcher Erfüllungsmerkmale die Zielerreichung dargestellt wird.

Die vereinbarten Leistungen befinden sich auf der Ebene von Zielen und strukturellen Maßnahmen, auf die Nennung von Einzelmaßnahmen wird verzichtet – durchgeführte Maßnahmen sind kein Maßstab für den Erfolg. Zur Wahrung der Übersichtlichkeit werden umfangreiche Darstellungen des Ist-Zustandes vermieden. Die inhaltlichen Ziele stehen im Zusammenhang mit den vereinbarten Kennzahlen. Der komplexe Zusammenhang zwischen inhaltlichen Zielen und Kennzahlen wird bei der Bewertung der Zielerreichung beachtet.

**7. Quantitative Ziele für den Zielvereinbarungszeitraum**

Die Kennzahlen sind Indikatoren für die grundlegenden Leistungen und das Profil der Hochschule. Sie bedürfen einer qualitativen Interpretation der Beteiligten und setzen Zielwerte für den Zielvereinbarungszeitraum. Sie sind bindend für die Zielverfolgung im Rahmen der leistungsorientierten Mittelverteilung und stellen eine Verbindung zum Produkthaushalt des Landes dar.

**8. Rahmenbedingungen**

Über grundlegende Änderungen der Rahmenbedingungen werden sich die Vertragspartner gegenseitig unverzüglich informieren. Ihre Auswirkungen auf die Zielerfüllung werden in den Berichten dargelegt.

**9. Berichte**

Mit dem Bericht zur Umsetzung der Zielvereinbarung legt die Hochschule gegenüber Behörde, Politik und Öffentlichkeit Rechenschaft über ihre Leistungen ab. Der Bericht enthält Aussagen und Bewertungen zu allen vereinbarten Zielen des Vereinbarungszeitraumes. Er wird in der verabredeten Form erstellt. Sofern Ziele nicht eingehalten werden, wird über die Ursachen berichtet und es erfolgt eine gemeinsame Analyse der Lösungsmöglichkeiten, die in der Folgezielvereinbarung vereinbart werden.

**10. Veröffentlichung**

Die Zielvereinbarungen sind öffentlich. Sie werden hochschulintern bekannt gegeben, die Senatorin für Bildung und Wissenschaft veröffentlicht sie über ihre Homepage.

**Allgemeine Grundlagen**

Grundlage der Vereinbarung ist der Wissenschaftsplan 2010. Die Bereitstellung der Mittel steht unter dem Vorbehalt, dass die zuständigen Verfassungsorgane in den folgenden Jahren dem Produktplan 24 (Hochschulen und Forschung) entsprechend ausreichende Mittel zur Verfügung stellen.

Leistungsbereich	1. Lehre
Leistungsgruppe	<b>1.1 Ausbildung der Studierenden</b>
<b>Mittelfristige Ziele</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Steigerung der Ausbildungsqualität, u. a. durch die abschließende Umstellung der Studienstrukturen auf Bachelor und Master.</li> <li>- Intensivierung der hochschulübergreifenden und auf die Wissenschaftsschwerpunkte bezogenen Abstimmung des Studienangebotes unter den bremischen Hochschulen, insbesondere bei der Einrichtung von Masterstudiengängen. Dabei werden Wechsellmöglichkeiten, Durchlässigkeit und Anschlussfähigkeit geschaffen.</li> <li>- Verbesserung des Studienerfolgs: Senkung der Abbrecherquoten, Erhöhung der Zahl der Absolventinnen, Verkürzung der Ausbildungszeiten.</li> <li>- Entwicklung geeigneter Qualitätssicherungsverfahren für die gesamte Hochschule.</li> <li>- Stärkere Ausrichtung der Studienangebote am Profil der Hochschule.</li> <li>- Um die FuE-Potentiale der Hochschule noch stärker mit den Wirtschaftspotentialen in der Region zu vernetzen, werden die Studienangebote insbesondere im Masterbereich korrespondierend hierzu und auf der Grundlage der eigenen Bachelor-Studiengänge angelegt.</li> <li>- Stabilisierung der Studienanfängerzahlen auf dem Stand von 2005.</li> </ul>	

**2007 - inhaltliche Ziele**  
**2009**

<u>Ziel:</u> Komplette Umstellung der Studienstruktur auf Bachelor- und Masterstudiengänge.	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Umstellung auf BA/MA	<u>Zielwert, Zielzeit</u> 100% in 2009
<u>Ziel:</u> Abstimmung des Studienangebots mit den anderen bremischen Hochschulen	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Teilnahme an Planungsgesprächen zur Erstellung eines abgestimmten Konzeptes	<u>Zielwert, Zielzeit</u> 2008
<u>Ziel:</u> Aufbau eines umfangreichen Systems des Qualitätssicherungsmanagements	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Erstellung eines umfassenden Konzeptes zur Qualitätssicherung in Studium und Lehre (Projekt QSL 2010) Umsetzung des Konzeptes	<u>Zielwert, Zielzeit</u> 2007 bis 2009/2010
<u>Ziel:</u> Die Studiendauer bis zu einem erfolgreichen Studienabschluss wird gesenkt.	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Erhöhung des Quotienten Regelstudienzeit zu Studiendauer	<u>Zielwert, Zielzeit</u> 80 bis 88 % in 2009 <sup>1</sup>

<sup>1</sup> Festlegung eines Zielkorridors wg. der in der Vergangenheit stark schwankenden Werte

Leistungsbereich	1. Lehre
Leistungsgruppe	<b>1.1 Ausbildung der Studierenden</b>

<u>Ziel:</u> Beteiligung an der Umsetzung des Hochschulpaktes entsprechend der gesonderten Vereinbarung zum Hochschulpakt mit der Senatorin für Bildung und Wissenschaft.	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Stabilisierung der Studienanfängerzahlen auf dem Niveau von 2005	<u>Zielwert, Zielzeit</u> 565 Studienanfänger im 1. Hochschulsemester jährlich

<u>Ziel:</u> Entsprechend der Koalitionsvereinbarung 2007-2011 wird der Anteil der Studierenden mit Migrationshintergrund gesteigert.	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Beteiligung an der Erstellung eines Konzeptes zur Erfassung und Steigerung des Anteils von Studierenden mit Migrationshintergrund	<u>Zielwert, Zielzeit</u> 2008

<u>Ziel:</u> Konzeption von Masterstudiengängen korrespondierend zu den regionalökonomisch relevanten FuE-Feldern und den bestehenden Bachelor-Studiengängen	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Erstellung von korrespondierenden Studiengangs-Konzepten	<u>Zielwert, Zielzeit</u> 2007/08

<u>Ziel:</u> Verbesserung der Informationskompetenz	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Einbindung von Lernmodulen der SuUB zur Informationskompetenz in Curricula	<u>Zielwert, Zielzeit</u> 2009

Quantitative Ziele	Ist 2005	Ist 2006	Ziel 2007	Ziel 2008	Ziel 2009
Erfolgsquote <sup>2</sup>	47 %	42 %	43 %	43 %	43 %
Absolventen	185	204	220	255	265
Absolventen je Prof.	2,83	3,31	3,46	3,83	3,93
Absolventen je wissensch. Personal	2,83	3,31	3,36	3,67	3,81
Regelzeitquote	78 %	78 %	80 %	80 %	80 %
Anteil B-/M-Studiengänge (incl auslaufender Diplomstudiengänge)	44 %	62 %	64 %	71 %	71 %
Anteil der Studienanfänger in B-/M- Studiengängen	24 %	77 %	81 %	100 %	100 %

<sup>2</sup> Im Gegensatz zu den absoluten Zahlen sinkt die Erfolgsquote, weil sich die Studienanfängerzahlen (Nenner) stark erhöht haben

Leistungsbereich	1. Lehre
Leistungsgruppe	<b>1.2 wissenschaftlicher Nachwuchs</b>
Mittelfristige Ziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erhöhung des wissenschaftlichen Potentials des Landes Bremen durch Weiterqualifizierung von hervorragenden FHS-Absolventen.</li> <li>- Verstärkung der anwendungsorientierten Forschung durch Promotionsvorhaben in Kooperation mit der Universität Bremen.</li> </ul>

**2007 - 2009** - inhaltliche Ziele

<u>Ziel:</u> Ausbau drittmittelfinanzierter Stellen bzw. Stipendien für wissenschaftlichen Nachwuchs in der Forschung	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Anzahl neuer drittmittelfinanzierter Stellen oder Stipendien für wissenschaftliche Mitarbeiter (jeweils zum 01.12.)	<u>Zielwert, Zielzeit</u> 0 Stellen 2007 2 Stellen 2008 2 Stellen 2009

Quantitative Ziele	<u>Ist 2005</u>	<u>Ist 2006</u>	<u>Ziel 2007</u>	<u>Ziel 2008</u>	<u>Ziel 2009</u>
Promotionsstellen in Kooperation mit Universitäten			0	2	2

Leistungsbereich	2. Forschung und (künstlerische) Entwicklung
Leistungsgruppe	<b>2.1 Forschung</b>

Mittelfristige Ziele
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausrichtung der Forschungsaktivitäten der Hochschule auf das Hochschulprofil, die Wissenschaftsschwerpunkte des Landes und die regionalen Wirtschaftspotentiale.</li> <li>- Beteiligung an Kooperationsnetzwerken mit weiteren Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen.</li> <li>- Verstärkung der FuE-Aktivitäten.</li> </ul>

**2007 - 2009** - inhaltliche Ziele

<u>Ziel:</u> Verstärkung der Kooperation mit dem AWI	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Gründung eines Instituts nach § 91 BremHG an der Hochschule	<u>Zielwert, Zielzeit</u> 2007

<u>Ziel:</u> Vorhaltung einer Datenbank zur systematischen Darstellung der Forschungs-, Beratungs- und Weiterbildungspotentiale an der Hochschule Bremerhaven	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Erstellung einer Datenbank auf der Basis von Diplomarbeiten Ausbau zu einer Datenbank der Forschungspotentiale	<u>Zielwert, Zielzeit</u> 2007 2008

<u>Ziel:</u> Vertiefung von Kontakten zur regionalen Wirtschaft durch gezielte transferorientierte Veranstaltungen und Gespräche	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Vorträge durch FuT-Stelle zu Forschungsaktivitäten und Wissenstransfer Bilaterale Gespräche zwischen Unternehmen und Hochschule durch FuT zu konkreten Forschungsthemen	<u>Zielwert, Zielzeit</u> 3 Vorträge/Jahr 20 Gespräche/Jahr

<u>Ziel:</u> Nutzung des eigenen FuE-Fonds zum Aufbau von Drittmittelstrategien	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Erstellung eines Konzeptes zur Verwendung des internen FuE-Fonds Umsetzung dieses Konzeptes	<u>Zielwert, Zielzeit</u> 2007 2008

<u>Ziel:</u> Optimierung des „Vertragsmanagements“ bei Drittmittelprojekten	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Analyse der Verwaltungsprozesse, Maßnahmenplanung Umsetzung	<u>Zielwert, Zielzeit</u> 2007 ab 2008

<u>Ziel:</u> Unterstützung der fk-wind bei deren Weiterführung	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Umsetzung des Konzeptes für die Perspektive der fk-wind nach Maßgabe der Finanzierbarkeit	<u>Zielwert, Zielzeit</u> Ende 2008

Leistungsbereich	2. Forschung und (künstlerische) Entwicklung
Leistungsgruppe	<b>2.1 Forschung</b>

<u>Ziel:</u> Erstellung einer Bilanz der FuE-Aktivitäten im Profil der Hochschule	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Vorlage der Bilanz Antragstellung von Drittmittelprojekten	<u>Zielwert, Zielzeit</u> 2008 6 Anträge bis 2009, davon mindestens ein Antrag in Kooperation mit einer anderen Hochschule oder Forschungseinrichtung

Quantitative Ziele	<u>Ist 2005</u>	<u>Ist 2006</u>	<u>Ziel 2007</u>	<u>Ziel 2008</u>	<u>Ziel 2009</u>
Drittmittelausgaben für Forschung je Prof. (€) (exklusive über das TTZ eingeworbene Mittel <sup>3</sup> )	6.786 €	9.296 €	9.300 €	9.600 €	9.600 €

<sup>3</sup> Drittmittelinwerbungen von Lehrenden der Hochschule Bremerhaven, die gleichzeitig Institutsleiter im TTZ sind, können nicht als Drittmittel der Hochschule ausgewiesen werden. 2006 (2005) wurden vom TTZ Fördermittel für Forschungsvorhaben in Höhe von 3,2 Mio € (3,0 Mio €) und Einnahmen aus Auftragsforschung in Höhe von 1,8 Mio € (1,7 Mio €) eingeworben. Eine Zuordnung dieser Daten aus dem Jahresabschluss des TTZ auf die von Hochschullehrern geleiteten Institute ist nicht möglich.



Leistungsbereich	2. Forschung und (künstlerische) Entwicklung
Leistungsgruppe	<b>2.2 Know-how Transfer</b>
Mittelfristige Ziele	- Engere Orientierung des Wissenstransfers in die Region an den Bedarfen der Unternehmen

**2007 - 2009** - inhaltliche Ziele

<u>Ziel:</u> Mitwirkung an der Planung einer maritimen Forschungs- und Entwicklungszone am Handelshafen	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Beteiligung an den Planungsgesprächen	<u>Zielwert, Zielzeit</u> 2008
<u>Ziel:</u> Erhöhung der Kooperation mit der Wirtschaft	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Beantragung von Kooperationsprojekten	<u>Zielwert, Zielzeit</u> 1 Antrag pro Jahr

Quantitative Ziele	Ist 2005	Ist 2006	Ziel 2007	Ziel 2008	Ziel 2009
Einnahmen aus Auftragsforschung je Prof. (€) (exklusive TTZ)	593 €	1138 € <sup>4)</sup>	600 €	600 €	600 €

<sup>4</sup> Im Jahr 2006 führte ein umfangreicher Einzelauftrag zu dem ausgewiesenen Volumen, das mittelfristig nicht aufrecht zu erhalten ist.

Leistungsbereich	3. Dienstleistungen
Leistungsgruppe	<b>3.1 Weiterbildung und Beratungsleistungen</b>
<b>Mittelfristige Ziele</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Konzentration des Angebots wissenschaftlicher Weiterbildung auf nachfrageorientierte berufsbezogene Themenfelder. Im Weiterbildungsbereich geht die Hochschule gezielt Kooperationen mit kleinen und mittelständischen Unternehmen bzw. Verbänden, Kammern und Berufsorganisationen ein und entwickelt spezielle Weiterbildungsangebote.</li> <li>- Entwicklung modular aufgebauter, wissenschaftsorientierter Weiterbildungsprogramme mit Anrechnungsmöglichkeiten und hoher Durchlässigkeit.</li> <li>- Aufbau eines qualifizierten Weiterbildungsmanagements mit der Festlegung von Qualitätsstandards.</li> <li>- Erschließung neuer Einnahmequellen mit dem Ziel höherer Teilnehmerentgelt- bzw. Drittmittelanteile.</li> </ul>	

**2007 - Inhaltliche Ziele**

**2009**

<u>Ziel:</u> Weiterbildung unter den Gesichtspunkten der Qualitätssicherung und der Kostendeckung	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Erstellung eines Konzeptes mit Maßnahmen zur Qualitätssicherung und zur Wirtschaftlichkeitskontrolle	<u>Zielwert, Zielzeit</u> 2008
Umsetzung des Konzeptes	ab 2008

<u>Ziel:</u> Modular aufgebaute, wissenschaftsorientierte Weiterbildungsprogramme mit Anrechnungsmöglichkeiten und hoher Durchlässigkeit	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Entwicklung von modular aufgebauten Weiterbildungsprogrammen	<u>Zielwert, Zielzeit</u> 1 Programm bis 2009

Quantitative Ziele	<u>Ist 2005</u>	<u>Ist 2006</u>	<u>Ziel 2007</u>	<u>Ziel 2008</u>	<u>Ziel 2009</u>
Einnahmen aus Weiterbildung (€)	184.653 €	167.817 €	120.000 €	120.000 €	130.000 €
Anzahl der Teilnehmer	44	58	50	50	55

Leistungsbereich	4. Übergreifendes
Leistungsgruppe	<b>4.1 Hochschulstruktur</b>

Mittelfristige Ziele
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Qualitätssicherungsmanagement in allen Bereichen der Hochschule wie Personalrekrutierung, Forschung und Lehre, Weiterbildung und Verwaltung.</li> <li>- Gewinnung drittmittelstarker Wissenschaftler und innovativer Nachwuchswissenschaftler.</li> <li>- Verbesserung der Personalentwicklung.</li> <li>- Systematische Kontaktpflege mit den ehemaligen Studierenden sowie Arbeitgebern in der Region und darüber hinaus.</li> </ul>

**2007 - 2009** inhaltliche Ziele

<u>Ziel:</u> Qualitätssicherung in der Lehre	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Erstellung eines ersten Lehrberichts auf Basis des vorhandenen Kennzahlensystems Ausbau und Verfeinerung der Kennzahlenbasis	<u>Zielwert, Zielzeit</u>  2007 ab 2008

<u>Ziel:</u> Qualitätssicherung in der Verwaltung (z.B. Immatrikulations- und Prüfungsamt, Infozentrale), langfristig Ausbau im Hinblick auf die gesamte Verwaltung; Beteiligung an Benchmarking-Verfahren	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Erhebung Istzustand Schwachstellenanalyse und Maßnahmenableitung Konzepterstellung und dessen Umsetzung	<u>Zielwert, Zielzeit</u>  2007 2007/08 2009

<u>Ziel:</u> Verbesserung des Berufungsmanagements	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Aktivrekutierung innovativer NachwuchswissenschaftlerInnen	<u>Zielwert, Zielzeit</u>  2007

Quantitative Ziele	<u>Ist 2005</u>	<u>Ist 2006</u>	<u>Ziel 2007</u>	<u>Ziel 2008</u>	<u>Ziel 2009</u>
Nichtwissensch. Personal zu wissensch. Personal (ohne Drittmittel)	1,07	1,11	1,07	1,00	1,00
Anzahl Professoren (VZÄ)	69,85	61,67	63,50	66,50	67,50
Drittmittelausgaben	843 T €	835 T €	800 T €	850 T €	850 T €
Drittmittelquote (Ausgaben)	6,00 %	5,99 %	7%	7 %	7 %

Leistungsbereich	4. Übergreifendes
Leistungsgruppe	<b>4.2 Internationales</b>
Mittelfristige Ziele	Stärkung der Internationalisierung im Bereich von Studium und Lehre

**2007 - 2009** - inhaltliche Ziele

<u>Ziel:</u> Schaffung von Möglichkeiten zur Doppelgraduierung mit ausländischen Partnerhochschulen, insb. in Masterstudienbereichen.	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Anzahl der Studiengänge mit Doppelgraduierung	<u>Zielwert, Zielzeit</u> 2 im Jahr 2007

<u>Ziel:</u> Erhöhung des Anteils von incoming and outgoing students im Rahmen von Erasmus/Sokrates	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Incoming Students Outgoing Students	<u>Zielwert, Zielzeit</u> 20 pro Jahr 20 pro Jahr

<u>Ziel:</u> Erhöhung der Anteile englischsprachiger Lehrveranstaltungen in den Studiengängen	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> In Bachelorstudiengängen In Masterstudiengängen	<u>Zielwert, Zielzeit</u> 10 % bis 2009 40 % bis 2009

<u>Ziel:</u> Erhöhung des Anteils asiatischer Studierender	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Anzahl Kontaktgespräche mit potentiellen Kooperationspartnern aus China und Indien	<u>Zielwert, Zielzeit</u> 20 pro Jahr

Quantitative Ziele	<u>Ist 2005</u>	<u>Ist 2006</u>	<u>Ziel 2007</u>	<u>Ziel 2008</u>	<u>Ziel 2009</u>
Anteil ausländischer Studierender	13 %	14 %	14 %	14 %	14 %
Anteil der Studierenden in Studiengängen mit obligatorischem Auslandssemester (nur Studierende in der RSZ)	4 %	3 %	3 %	4 %	5 %
Anteil Programmstudierende an Gesamtstudierenden	0,35 %	0,6 %	0,7 %	0,8 %	0,9 %
Anteil Ausländer am wiss. Personal	2,86 %	6,49 %	6 %	6 %	6 %

Leistungsbereich	4. Übergreifendes
Leistungsgruppe	<b>4.3 Frauenförderung</b>
Mittelfristige Ziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Steigerung des Anteils von Frauen höherer Qualifikationsstufen insbesondere im Bereich der Natur- und Ingenieurwissenschaften.</li> <li>- Steigerung der Familienfreundlichkeit.</li> </ul>

**2007 - 2009** - Inhaltliche Ziele

<u>Ziel:</u> Fortschreibung des Frauenförderplans nach Landesgleichstellungsgesetz sowie Erstellung von Frauenförderrichtlinien nach Bremischem Hochschulgesetz	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Verabschiedung des Frauenförderplans/der Frauenförderungsrichtlinien Umsetzung des Plans/der Richtlinien	<u>Zielwert, Zielzeit</u> 2008 ab 2008 bis 2012

<u>Ziel:</u> Teilnahme am Audit „Familienfreundliche Hochschule“	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Organisation des Vorbereitungsworkshops Durchführung des Auditierungsverfahrens, Zertifizierung Re-Zertifizierung	<u>Zielwert, Zielzeit</u> 2007 2008 2011

<u>Ziel:</u> Unterstützung Studierender und Beschäftigter beim Aufbau einer selbst organisierten Kinderbetreuung innerhalb der Hochschule	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Abstimmung mit AStA, Frauenbeauftragten und Personalrat, Bedarfserhebung Vergabe und Einrichtung eines Raumes	<u>Zielwert, Zielzeit</u> 2008 2008/09

<u>Ziel:</u> Beteiligung am Professorinnen-Programm	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Erstellung eines Gleichstellungskonzepts Einstellung einer Hochschullehrerin	<u>Zielwert, Zielzeit</u> 2009 2009

Quantitative Ziele	Ist 2005	Ist 2006	Ziel 2007	Ziel 2008	Ziel 2009
Frauenanteil Studierende	33 %	34 %	35 %	36 %	37 %
Frauenanteil Professorinnen und LfbA	12 %	15 %	16 %	17 %	18 %
Frauenanteil wissenschaftliches Personal	17 %	20 %	17 %	19 %	20 %
Frauenanteil nichtwissenschaftliches Personal	43 %	43 %	40 %	42 %	43 %

Leistungsbereich	
Leistungsgruppe	<b>Leistungen der Senatorin für Bildung und Wissenschaft</b>
Mittelfristige Ziele	Die Senatorin für Bildung und Wissenschaft stellt der Hochschule Bremerhaven die zur Erfüllung ihrer Aufgaben und Ziele im Rahmen der vom Haushaltsgesetzgeber bereitgestellten Mittel zur Verfügung.

**2007 - 2009** Inhaltliche Ziele

<u>Ziel:</u> Zur Erfüllung der in dieser Zielvereinbarung enthaltenen Ziele erhält die Hochschule Bremerhaven die unten angegebenen jährlichen Zuweisungen als Globalzuschuss. Darüber hinaus erhält sie Mittel im Rahmen des Hochschulpaktes. AIP-Schwerpunktmittel sind nicht Gegenstand dieser Zielvereinbarung.	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Mittelzuweisung	<u>Zielwert, Zielzeit</u> Jährlich, Werte siehe unten.

<u>Ziel:</u> Erfüllung des Hochschulpaktes.	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Bereitstellung der notwendigen Komplementärmittel des Landes durch die Senatorin für Bildung und Wissenschaft zusätzlich zu den unten angeführten Zuschussbeträgen	<u>Zielwert, Zielzeit</u> 100 T€ in 2007 290 T€ in 2008 498 T€ in 2009

<u>Ziel:</u> Steigerung des Leistungsbezugs der Mittelzuweisung	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Vom Zuschuss des Jahres 2007 werden 10 % einbehalten und im Rahmen der leistungsorientierten Mittelverteilung (IoM) an die Hochschulen vergeben.	<u>Zielwert, Zielzeit</u> 2007

<u>Ziel:</u> Die Freigabe zur Ausschreibung von Professorenstellen für den Kontraktzeitraum durch die SBW erfolgt in einem zusammenfassenden Verfahren, mit dem die Senatorin grundsätzlich auf Einzelgenehmigungen verzichtet.	
<u>Erfüllungsmerkmal:</u> Freigabe von Professorenstellen	<u>Zielwert, Zielzeit</u> 2008

Quantitative Ziele	<u>Ist 2005</u>	<u>Ist 2006</u>	<u>Ziel 2007</u>	<u>Ziel 2008</u>	<u>Ziel 2009</u>
Zuschuss	12.145 T€	11.940 T€	12.000 T€	14.498 T€	14.631 T€

**Berichte und Folgevereinbarung**

Beide Partner werden sich unverzüglich gegenseitig über Ereignisse und Entwicklungen unterrichten, die die Einhaltung von vereinbarten Zielen gefährden.

Die Hochschule Bremerhaven legt zum 1.4.2010 einen Bericht über die Realisierung der angestrebten Ziele mit einer Erläuterung und Begründung möglicher Abweichungen vor.

Die Hochschule Bremerhaven legt jährlich zum 1.4. einen Bericht über die quantitativen Ergebnisse auf der Grundlage der Verwaltungsdaten vor.

Die Hochschule Bremerhaven legt vierteljährlich innerhalb von 10 Arbeitstagen nach Ablauf des Quartals einen Bericht über die Auskömmlichkeit der Mittel auf der Grundlage eines Soll-Ist-Vergleichs sowie über die Einhaltung der in Produkthaushalt genannten Leistungsziele vor.

Die Hochschule Bremerhaven wird bis zum 01.04.2010 einen Zielvereinbarungsentwurf für die Jahre 2010 und 2011 vorlegen.

Bremen, den

Bremen, den

Die Senatorin  
für Bildung und Wissenschaft

Hochschule Bremerhaven  
- Der Rektor -